

**Zeitschrift:** Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie  
**Herausgeber:** Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel  
**Band:** 6 (1965)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes-rendus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNGEN / COMPTES-RENDUS

REGION BASEL / RÉGION DE BALE

*Heitz, August: Grenzen und Grenzzeichen der Kantone Baselstadt und Baselland. Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde von Baselland, Band 5, 243 S., 21 Textfiguren, 20 Bildtafeln und 106 Photos. Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale, Liestal 1964. Leinen Fr. 17.—.*

Die politischen Grenzen aller Grade sind bedeutsame Marken innerhalb der historischen und kulturlandschaftlichen Raumentwicklung und Raumordnung. Obwohl sich Historiker und Geographen daher mit Recht seit langem mit dieser Art von Grenzen befassen, blieb manches über Aufkommen und Entwicklung der Grenzen und ihre genaue Linienführung im Ungewissen. Umso dankbarer ist daher die Wissenschaft dem Verfasser, einem der besten Kenner dieses Forschungsgebietes, dass er dem Auftrag der Kommission zur Erhaltung von Altertümern des Kantons Baselland, entsprochen hat, gestützt auf ein profundes Wissen, zahlreiche Grenzwanderungen und die Ausschöpfung von Quellen, die Grenzen und Grenzzeichen der Kantone Baselstadt und Baselland systematisch darzustellen. Nach Angaben über alte Längensmasse, heraldische Grundbegriffe und die Hilfsmittel der Grenzziehung, werden die ältesten Grenzen (Rheingrenze, römische Limitation), sodann die politische Gliederung während des Mittelalters sowie nach der Zeit der Reformation behandelt. Eingehend wird sodann die Entstehung der Gemeindegrenzen dargestellt, wobei der Grenzziehung im Gelände und ihrer Anlehnung an Relief und Kulturlandschaftsentwicklung nachgegangen wird. Der Schlussabschnitt vermittelt Angaben über Gütersteine im alten Kanton Basel und über abgegangene Siedlungen. Das vom Verlag vortrefflich gestaltete Buch wird durch zahlreiche Textfiguren und über hundert Photos bereichert. Das Werk, zu dessen Vollendung wir den Verfasser beglückwünschen, bildet einen Markstein in der Erforschung des Basler Raums und vermittelt der weiteren Forschung eine ausgezeichnete Grundlage. *H. Annenheim*

SCHWEIZ

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Abteilung Film. *Reihe: Sterbendes Handwerk*, Hefte 1—6, 8, Basel 1963—1965.

Bei Ortsaufnahmen trifft man immer häufiger auf verlassene Werkstätten, in welchen vor Jahren noch ein Gewerbe betrieben worden ist, welches heute der industriellen Produktion hat weichen müssen. Manchmal stand die Berufsausübung in Beziehung zu nahen Rohstoffquellen, zu landwirtschaftlichen Praktiken oder war auch an die Verkehrs- und Marktlage gebunden. Der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde gebührt das Verdienst, dieses meist hochspezialisierte, strebende Handwerk im Bild und in kenntnisreichen, wohl illustrierten Textheften festzuhalten. Bis heute sind erschienen: H. 1: P. Hugger: Ein Messer wird geschmiedet; H. 2: P. Hugger: Ein Rad wird gebaut (Die Arbeit des Wagners); H. 3: R. Aepli: In der Hammerschmiede von Sennwald; H. 4: P. Hugger: Beim Holzschuhmacher; H. 5: A. Müller: Ein Fahrreimer wird geküfert (Die Arbeit des Weissküfers); H. 6: Th. Gubser: Die Bäuerliche Seilerei; H. 8: P. Hugger: Das Posthorn (Aus der Werkstätte des Instrumentenmachers). Wenn, wie dies u. a. im letzten Heft geschieht, der Handwerker in einen grösseren Kulturzusammenhang gestellt wird, wird die Lektüre über die sachlich präzise Beschreibung hinaus zu einer fesselnden Schilderung, wie wir sie schon aus Paul Huggers Büchern über Amden und Werdenberg gewohnt sind. Bibliographische Notizen beschliessen jedes Heft. *G. Bienz*

*Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden*, Bd. 1: *Simonett, Chr.: Wohnbauten*. Technische Mitwirkung J. U. Könz, Verlag: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1965. 255 Seiten, 600 Abbildungen im Text, 1 Farbtafel, 1 Karte. Leinen Fr. 55.—. Als Gegenstück zu den «Kunstdenkmälern der Schweiz» bietet die neue Reihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» ein Inventar der ländlichen Bautraditionen. Aus der Einsicht heraus, dass die moderne Entwicklung der

Wirtschaft überlieferte Lebens- und Arbeitsformen notwendigerweise zum Verschwinden bringt, will die Bauernhausforschung das traditionelle Volkstum wissenschaftlich erfassen und damit der Nachwelt erhalten. Im Kanton Graubünden war es die Heimatschutzbewegung, welche die Basis für diese Aktion bildete. Da die Bestandesaufnahmen hier schon vor zehn Jahren im wesentlichen abgeschlossen werden konnten und die Bestrebungen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde bei den massgebenden Kreisen willige Unterstützung fanden, bietet gleich der erste Bündnerband über die Wohnbauten — ein zweiter Teil mit dem Wirtschaftsgebäuden soll in absehbarer Zeit folgen — allen Freunden der Volkskultur eine fundierte Dokumentation über die Konstruktionstypen, Temporär- und Dauersiedlungen aller Art. Die erstaunlich hohe und differenzierte bäuerliche Wohnkultur mag viele Leser überraschen, doch ist sie leicht verständlich, wenn man die verbindende Wirkung des Transitverkehrs im alten Passland bedenkt. Beschreibender Text, Photos, Aufriss- und Grundrisspläne durchdringen und ergänzen sich vortrefflich in dem auf Kunstdruckpapier gediegen und modern gestalteten Band. Einheitliche Legende, klare Terminologie und ausführliche Register erleichtern die Benutzung des Werkes. Irreführende Begriffe wie «Gotthardhaus», «Landenhaus» oder «Rätoromanisches Haus» werden konsequent vermieden.

K. Bösiger

#### ALLGEMEINES / GÉNÉRALITÉS

*Bibliographie Géographique Internationale* 68 (1962). Centre National de la Recherche Scientifique, Paris 1964. 967 S.

Die in Zusammenarbeit mit der Internationalen Geographischen Union und der Unesco von der «Association de Géographes français» herausgegebene Bibliographie gibt in bewährter Art und Weise eine Uebersicht über das geographische Schrifttum der Erde. Im von R. Tank bearbeiteten Kapitel Schweiz fehlt im Gegensatz zur letzten Ausgabe die regionale Geographie. Sie wurde in die Abschnitte der Anthropo- und der physischen Geographie eingearbeitet. Von Fehlern wird das Werk anschein-

nend nicht verschont: Die in der *Regio Basiliensis* IV (1963), p. 69—72, unter der Hauptüberschrift «Regionale Bibliographien» erschienene Kartenbibliographie 1959—1961 für die Region Basel figuriert im allgemeinen Teil unter «Bibliographies. Annales. Glossaires. Congrès», und zwar mit der Hauptüberschrift als Titel. Bei Zeitschriftenangaben fehlt oft die Bandnummer. Warum könnte man nicht das Werk auf Grund internationalen Dezimalklassifikation einteilen? Es ist verdienstvoll, dass der Begriff der Geographie in dieser Bibliographie nicht zu eng gefasst wird. So findet man denn auch historische oder mehr technische Werke, welche die Geographie eher nur am Rande berühren, die aber oft sehr wertvoll werden können. Für jeden wissenschaftlich arbeitenden Geographen ist die «Bibliographie internationale» ein unentbehrliches Hilfsmittel.

R. L. Marr

*Bruns, Erich: Ozeanologie. Band 1: Einführung in die Ozeanologie, Ozeanographie*; VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1958. 420 S., 139 Abb., 85 Tab., 6 Karten im Anhang. DM 41.—.

Bruns' Ozeanologie setzt sich aus vier Bänden zusammen. Band 2 behandelt die Ozeanometrie mit den Methoden und den Instrumenten der marinen Messungen, die Bände 3 und 4 umfassen die Ozeanologie im engeren Sinne, deren Ziel die Vorhersage der marinen Phänomene ist. Der hier vorliegende erste Band gibt zuerst eine kurze Einführung in die Ozeanologie, während der grössere Teil der Ozeanographie gewidmet ist. In jener werden Geschichte, Aufgabe und Einteilung der Ozeanologie und deren Stellung in der Geophysik besprochen; die Würdigung der Expeditionen ist leicht tendenziös. Der zweite Teil gliedert sich in einen knappen allgemeinen Abschnitt mit Ausführungen über Seekarten, Navigations- und Seevermessungsmethoden und einen speziellen, der für den Geographen besonders interessant ist. Hier finden sich von allen Meeresteilen Angaben über Bodenverhältnisse, Strömungen, Gezeiten, Wellen, Wasserdichte, Temperatur und Salzgehalt, Eisverhältnisse, Farbe und Durchsichtigkeit des Wassers, ferner über physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers, wie pH-Werte und Sauerstoff-

gehalt. Einige der Angaben sind sehr knapp und würden fast besser in Tabellenform stehen, andere wieder sind recht ausführlich. Manche der nun leicht zugänglichen Daten erlauben dem Geographen, einige ursächliche Zusammenhänge in marinen Regionen besser zu erfassen. Verschiedene Register sowie die vielen Abbildungen und Kärtchen erleichtern die Arbeit mit diesem Buch.

R. L. Marr

*Erdkundliches Wissen*. Heft 8: H. Schamp: *Die Winde der Erde und ihre Namen*. Ein Katalog. F. Steiner-Verlag GmbH, Wiesbaden 1964. 94 S., 10 Abb., 1 Kunstdrucktafel, DM 9.60. — Heft 9: J. Schmithüsen: *Was ist eine Landschaft?* 1964. 24 S., 1 Abb., DM 2.80.

Im ersten der beiden Hefte, die in der von E. Meynen und H. Plewe herausgegebenen Reihe erschienen sind, gibt H. Schamp zunächst einen kurzen Ueberblick über «Wind und Windnamen», «Die Windnamen des Altertums» und über «Die Windsysteme». Darauf folgt der Hauptteil des Buches, der den systematischen und den alphabetischen Katalog der Windnamen enthält; eine Zusammenstellung, die man sich in dieser Vollständigkeit schon seit langem gewünscht hat. Dankbar begrüsst man auch das Literaturverzeichnis mit über 500 Nummern, wenn auch der Rez. einige Angaben vermisst hat, was bei der Fülle der zu verarbeitenden Literatur durchaus verständlich ist.

Das Heft 9 der Reihe enthält eine Festrede von J. Schmithüsen, die der Verf. Hans Bobek zum 60. Geburtstag gewidmet hat. Im Rahmen eines Vortrages ist es natürlich nicht möglich, auf die gesamte Problematik des Landschaftsbegriffes einzugehen, doch gerade dadurch ist diese gute und knappe Synthese des gegenwärtigen Standes der Forschung geeignet, dem Fernerstehenden wie auch den jüngeren Studenten als Einführung bzw. Diskussionsgrundlage zu dienen.

Dietrich Barsch

Obst, Erich: *Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie*. Band VII des Lehrbuchs der Allgemeinen Geographie. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 698 S., 57 Abb., eine Karte. Walter de Gruyter Co. Berlin 1965, DM. 54.—.

Die gegenüber der Erstausgabe um über 100 Seiten umfangreichere und durch eine mehrfarbige Verkehrskarte bereicherte 3. Auflage folgt im wesentlichen der bisherigen Konzeption: Im ersten Teil werden die geographischen Grundlagen von Wirtschaft und Verkehr, gegliedert nach den Hauptgruppen der naturräumlichen und der anthropo-geographischen Faktoren, dargelegt. Der zweite Teil gibt die Geographie der Weltwirtschaft, wobei die Wirtschaftsräume als Schwerpunktgebiete der verschiedenen Produktionszweige und des Ausenhandels herausgearbeitet werden; in den drei Kapiteln Ernährungs-, Industrie- und Energiewirtschaft werden die verschiedenen Produktionszweige erfasst. Im letzten Teil werden die grossen Wirtschaftsräume untersucht; an ausgezeichneten Beispielen wird das Wesen des Wirtschaftsraums klargelegt; daran schliessen die Darlegungen über die Wirtschaftsländer und die Wirtschaftsreiche. Im letzten Kapitel, welches der 1. Auflage noch fehlte, werden die Grosswirtschaftsräume und ihr Verkehr unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsländer in Afrika und Vorderasien fesselnd geschildert. Das Werk vermittelt ausserordentlich viele, bis in die Jahre 1961—64 nachgeführte statistische Angaben; auch die Kärtchen wurden auf den neuesten Stand gebracht. Wer weiss, wie schwierig es ist, zuverlässige statistische Angaben zu erhalten, vermag die Unsumme von Arbeit abzuschätzen, welche in dem ausserordentlich inhaltsreichen Werk steckt. Umso dankbarer ist man dem Verfasser für die wohl gelungene Neubearbeitung.

H. Annaheim

Bartz, Fritz: *Die grossen Fischereiräume der Welt, Bd. 1 Atlantisches Europa und Mittelmeer*. 461 S., 62 Karten, 44 Bilder. Bibliothek Geogr. Handbücher, Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1964. DM 82.—.

Der Verfasser, der beste Kenner der Geographie der Fischerei, legt im vorliegenden ersten Teil einer umfassenden Darstellung die Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Untersuchungen vor. In den beiden einleitenden Kapiteln gibt er eine Uebersicht der Fischgründe der Erde und der Bedeutung der Fischerei in der Weltwirtschaft. Daran schliesst sich eine einlässliche Behandlung des europäisch-atlantischen Fischereiraumes,

seiner Entwicklung vor und nach Beginn des Industriezeitalters, seiner gegenwärtigen Fischereien und der Fischereiwirtschaft der einzelnen Länder. Darauf werden das Fischereigebiet der Ostsee und des Mittelmeers und schliesslich die Binnenfischerei Europas dargestellt. Für jeden dieser Räume werden die geographisch grundlegenden Phänomene herausgearbeitet, wie die natürlichen Voraussetzungen, die verschiedenen Arten der Fischerei und ihre Fangbereiche, der Bestand der Fischerflotten und ihre Fangerträge sowie die Bedeutung der Fischereiwirtschaft für die einzelnen Küstenregionen und die Staaten überhaupt. Zahlreiche Karten bringen die verschiedenen Raum Aspekte zur klaren Darstellung. 44 eindruckliche Photos beschliessen das hervorragende Werk, welches eine bislang bestehende Lücke unserer Kenntnisse schliesst.

H. Annaheim

#### EUROPA / EUROPE

*Kümmerly Walter: Malta, Insel der Mitte.* Geographischer Verlag Kümmerly + Frey, Bern. 116 S. Text, 48 Farbtafeln, zahlreiche Textabbildungen, historische Karten. Fr. 29.—.

Der prächtige Band gibt einen einlässlichen Querschnitt durch Geschichte, Landschaft und Kultur der Insel. In von zuständigen Verfassern bearbeiteten Beiträgen werden die Archäologie, die mittelalterliche und die neue Geschichte, die Bedeutung des Malteserordens für die Insel, sodann die Sprache, die Volksbräuche und die Kunst Malτας fesselnd und allgemein verständlich geschildert. Walter Kümmerly, dem die graphische Gestaltung des Bandes zu verdanken ist, steuert 48 faszinierende Farbtafeln und die Bildlegenden bei. Wer sich eingehend über Malta orientieren möchte, ist gut beraten, das aufschlussreiche Werk zur Hand zu nehmen.

H. Annaheim

*Hammermüller, M.: Um Altenberg, Geising und Lauenstein.* Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme im Gebiet von Altenberg und Fürstenwalde. Bd. 7 der Werke der Deutschen Heimat. 221 S., 23 Abb., 16 Photos, 1 Uebersichtskarte. Akademie-Verlag, Berlin 1964. DM 12.50. Das vorliegende Heimat- resp. Wanderbuch

ist einem uns heute leider sehr fernliegenden Gebiet, dem östlichen Erzgebirge um Altenberg, gewidmet. Der Gesamttraum wird dem Leser in einer kurzen, instruktiven Einführung erschlossen. Methodisch interessant ist dann das weitere Vorgehen, das etwa dem des systematischen Exkursionsführers (vgl. *Geographica Helvetica* 1963, p. 241 ff.) vergleichbar ist: Die beigegebene Uebersichtskarte 1:50 000 wurde in durch Buchstaben gekennzeichnete Planquadrate (Fläche etwa 58 cm<sup>2</sup>) eingeteilt; die aus jedem Planquadrat behandelten Objekte sind auf der Karte der Reihenfolge nach von links oben nach rechts unten nummeriert worden. Jedes voll behandelte Planquadrat enthält maximal 23, minimal 7 Nummern. Der den regionalen Verhältnissen gewidmete Text ist entsprechend der Numerierung in Abschnitte aufgeteilt, die häufig in sich noch weiter gegliedert sind. Die sehr starre Aufgliederung des Stoffes, die es z. B. nicht erlaubt, nur die physisch-geographischen oder nur die agrar- oder siedlungsgeographischen Fakten herauszusuchen, wie es beim «Systematischen Exkursionsführer» möglich ist, befremdet auf den ersten Blick. Da die einzelnen Abschnitte aber eine ausgewogene und abgerundete Darstellung besitzen und offensichtlich ein Werk angestrebt wurde, das wie eine Landeskunde alles so gut und intensiv wie möglich umfasst, wiegen diese Bedenken nicht schwer. Zudem beeindruckt die einzelnen Abschnitte durch eine Fülle spezifisch lokaler Informationen, die nur in langer Arbeit in solcher Vollständigkeit zusammengesucht werden können. Im ganzen ist dem Verfasser und seinen Mitarbeitern ein Werk gelungen, von dessen Art man sich viele wünschen möchte; speziell zur Vorbereitung von Exkursionen in Gebiete, die man nicht gut kennt.

Dietrich Barsch

*Christfreund, Walter: Verkehrsuntersuchung und -Planung, gezeigt am Beispiel der Stadt Weimar.* 43 S. Text, 56 S. Tafeln. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig, Halbl. 73.50 MDN.

Das inhaltlich und methodisch interessante Werk ist aus der Praxis erwachsen. Es gibt eine Zusammenfassung der von 1958 bis 1960 in Weimar durchgeführten Verkehrsuntersuchungen, welche vom Lehrstuhl für Verkehrsbau der Hochschule für Architek-



tur und Bauwesen Weimar organisiert wurden. Ziel der Studien ist, eine exakte Verkehrsplanung zu ermöglichen, welche rechtzeitig Disproportionen zwischen Städtebau, Verkehrsströmen und Verkehrslinien verhindern soll. Der Text gibt eine eingehende Verkehrsanalyse, gegliedert nach individuellem Verkehr — fließender Verkehr / ruhender Verkehr / Parkraum / Parkdauer — und öffentlichem Verkehr, wobei der innerstädtische Nahverkehr und der Ueberland-Omnibusverkehr gesondert betrachtet werden. Für jeden dieser Verkehrssektoren wird dann eine Prognose aufgestellt. Abschliessend folgen Empfehlungen zur Neuordnung der Verkehrsverhältnisse im Hinblick auf Veränderungen im Strassennetz, auf Parkhausplanung und -bau und auf die Gestaltung des Liniennetzes im öffentlichen Innerstadtverkehr. Die Tafeln vermitteln in 109 Diagrammen, Kartogrammen und Plänen die räumliche Struktur des Verkehrs und seiner zeitlichen Veränderung, Pläne des Parkraumes und seiner zeitlichen Belegung, aufschlussreiche Pendlerkarten und Pläne über die zukünftige Gestaltung des Verkehrsnetzes usw. Die Untersuchung besticht durch die Menge des verarbeiteten Tatsachenmaterials und den Willen, zu einer integralen Auffassung des Verkehrssystems und seiner Planung zu gelangen. Sie dürfte für analoge Studien wegweisend werden.

H. Annaheim

Kohl, H.: *Die Entwicklung der Standortverteilung der westdeutschen Industrie von 1945 bis 1957/58*. 200 Seiten, 35 Karten. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1961. DM 90.—.

Der Verfasser gliedert sein Werk in fünf Hauptabschnitte: Im ersten Kapitel werden die «Aufgaben, Methoden und Hilfsmittel» besprochen, wobei besonders auf die «marxistisch-leninistische Oekonomische Geographie» eingegangen wird. Darauf folgt eine im allgemeinen korrekte Darstellung der einzelnen Industrien und ihrer Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Hauptteil des Buches ist der Untersuchung der Auswirkungen der Spaltung Deutschlands, der fortschreitenden Konzentration des Kapitals des monopolistischen Staatskapitals, der Demontage, des «imperialistischen» Zusammenschlusses einiger europäischer Staaten, der «westdeutschen

Kriegsvorbereitungen» usw. auf die Standortverteilung der westdeutschen Industrie gewidmet.

Wie aus diesen kurzen Angaben zum Inhalt, die z. T. in der Terminologie des Verfassers gegeben wurden, hervorgeht, leidet dieses an sich interessante Buch unter der eigenartigen Konzeption, mit der in den Staaten des Ostblockes die gesamte Anthropogeographie in das marxistisch-leninistische Denkgebäude eingefügt wird. Man vergleiche dazu die Zitatsammlung «Leninistische Geographie?», die der Herausgeber der *Erdkunde*, Prof. Dr. Carl Troll, in seiner Zeitschrift (1957, Bd. 11, p. 235) veröffentlicht hat. Man ist deshalb kaum erstaunt, wenn man auch in diesem Buch schon auf der ersten Seite erfahren muss: «Während aber in der Deutschen Demokratischen Republik die geographische Verteilung der Produktion auf der Grundlage der ökonomischen Gesetze des Sozialismus, unter anderem des Gesetzes der planmässigen, proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft und damit im Sinne der Prinzipien der sozialistischen Standortverteilung bewusst entwickelt wird, herrschen in Westdeutschland die ökonomischen Gesetze des Kapitalismus, unter anderem das Gesetz der Anarchie und der Konkurrenz der Produktion, deren elementarer Ausdruck das spontan sich verändernde, also planlos entwickelte Bild der Standortverteilung ist» (p. 1). Dieser Leitgedanke beherrscht die gesamte Ausdeutung der Ergebnisse, unter denen besonders die unerwünschten Ballungstendenzen der «kapitalistischen» Industrie hervorgehoben werden. Wir dürfen hierzu festhalten, dass es unerwünschte Tendenzen in der Standortverteilung der Industrie gibt und dass es ebenso gewiss die Aufgabe von Staat und Wissenschaft (hier besonders der Geographie) ist, Vorstellungen zur Raumplanung zu entwickeln und zu vertreten. Nur, und das sieht H. Kohl nicht — oder vielleicht will er es nicht sehen? — bildet die Verwirklichung dieser Pläne und Vorstellungen eine politische Aufgabe, die nicht durch den Machtanspruch einer Partei, einer Verwaltung oder der «Monopole» aufgrund besserer (?) Einsicht in das «gesellschaftspolitisch Notwendige», sondern aufgrund freier Meinungsbildung der den Staat tragenden Bürger entschieden werden darf.

Dietrich Barsch

*Cady, John F.: South East Asia: Its Historical Development.* 657 S., 15 Karten. Mc Graw-Hill, London 1964. 83/6 sh.

Der Autor, Professor für Geschichte an der Universität von Ohio, zählt zu den kompetentesten Kennern des südostasiatischen Raumes, hat er sich doch während langjähriger Studienaufenthalte einlässlich mit der Kultur und Geschichte vertraut gemacht. Das vorliegende Werk gibt einen ausgezeichneten Einblick in die historischen Entwicklungsperioden und die Kräfte, welche sie bestimmten. Dabei geht er namentlich den Einflüssen nach, welche dieses Zwischengebiet vom indischen und vom ostasiatischen Kulturherd her mitgestalteten. Nach einer knappen Skizzierung des geographischen Milieus und des Indisierungsprozesses beschreibt er die alten Reiche. Im Kapitel «Transition to modern times» (13.—16. Jh.) analysiert er die mongolische Intervention, die Islamisierung und die portugiesische Infiltration. Darauf gibt er eine Darstellung der Entwicklung der europäischen wirtschaftlichen Dominanz im 17. und 18. Jh. und anschliessend der Periode der Intensivierung der ökonomischen Erschliessung bis zum Ersten Weltkrieg. Im letzten Kapitel werden die Verhältnisse zwischen den beiden Weltkriegen und bis zur Gegenwart geschildert. Das Werk schliesst mit einer profunden Diskussion der Bedeutung der historischen und kulturellen Tatsachen für die neueste Entwicklung. Eine synoptische Zeittabelle und eine einlässliche Bibliographie beschliessen das auch für Geographen wichtige Werk.

H. Annaheim

*Lateinamerika, Wirtschaft und Kultur.* 176 S. Orell Füssli Verlag Zürich 1964. Leinen Fr. 24.—.

Der vom Lateinamerikanischen Institut der Hochschule St. Gallen konzipierte Sammelband enthält von Universitätsdozenten und führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft verfasste Aufsätze über verschiedene Fragenkomplexe der lateinamerikanischen Kultur und Wirtschaft. Auf Beiträge über entscheidende Aspekte der Geschichte (J.

Doerig), die Hauptströmungen der Literatur (R. Grossmann) und das Bildungswesen (G. Siebenmann) folgen Darstellungen über wirtschaftliche und soziale Erscheinungen: Die FAO in Lateinamerika (Ortiz), ungelöste wirtschaftliche und soziale Probleme (P. Pessina), Wachstumsprobleme der Wirtschaft (Kneuschaurek), Lateinamerika als Markt (A. Hartmann), die Schweiz und die Stabilisierungskredite (Th. Gassmann), Aussenhandelsprobleme und Integrationsbestrebungen (H. Mast). Die Verfasser schreiben aus tiefgründiger Vertrautheit mit Kultur und Wirtschaft der lateinamerikanischen Länder und scheuen sich nicht, kritisch auf Entwicklungshemmungen hinzuweisen. Dadurch stellt sich der Band hoch über manche, einer zuverlässigen Orientierung kaum dienende Bücher. Den Band beschliessen einige willkommene statistische Tabellen.

H. Annaheim

*Peru — Geschichte und Wirtschaft.* Hrg. vom Lateinamerikan. Institut an der Hochschule St. Gallen f. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Orell Füssli Verlag, Zürich 1964. 123 S., Ln. Fr. 17.50.

Als Ergänzung zu dem Sammelband über das gesamte Lateinamerika liegt uns eine Sammlung von Aufsätzen zumeist in Lima ansässiger Autoren über Peru vor. Geschichte, Mineralreichtümer und Bergbau, Wirtschaftspolitik, Probleme der Industrialisierung, Dynamik der sozialen und wirtschaftlichen Struktur, Probleme der Integration der peruanischen Indios sind die Themen, über welche der Leser Aufschluss findet. Ein statistischer Anhang enthält das in solchen Werken wichtige Zahlenmaterial. Die Fragen, welche in dem Bande angeschnitten werden, umfassen einen wesentlichen Teil der Aufgaben, die sich in den indianerreichen Andenstaaten der Entwicklungshilfe, der Regierung und der herrschenden weissen Oberschicht stellen, um die grosse Masse zu erziehen, zu lehren, zu überzeugen, den Weg finden zu lassen, um die notwendige Evolution ohne radikalen Umsturz durchzuführen.

G. Bienz

*Das Aegyptische Museum Kairo, Bd. 1: P. Riesterer, Kunstschatze.* Kümmerly + Frey, Bern, 1963. 46 S. Text, 46 Farbtafeln.

Ein Grossteil der Funde aus der vordynastischen und Pharaonenzeit Ägyptens wird im etwas mehr als 100 Jahre alten ägyptischen Museum in Kairo aufbewahrt. Von den 6000 ausgestellten Objekten zeigt das vorliegende Werk deren 46, welche teilweise zu den Meisterwerken der altägyptischen Kunst zählen. Aus der Zeit des Tut-Anch-Amuns wurde kein Objekt aufgenommen, da dieser Epoche ein besonderer Band der Reihe gewidmet wird. Die in wundervollen Farbtafeln dargestellten Funde entstammen einer Zeitspanne von 2300 Jahren und umfassen die Perioden des Aufschwungs und Abstiegs der altägyptischen Hochkultur. Der dreisprachige Text und die Bildtafeln sind nach den drei Entwicklungsphasen des Alten, Mittleren und Neuen Reiches gegliedert. Das Bild einer bemalten goldenen Totenmaske aus der ptolemäischen Epoche beschliesst den prächtigen Band, der vom Verlage hervorragend gestaltet worden ist.

H. Annaheim

Schmieder, O.: *Die Alte Welt. Bd. I: Der Orient*. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden, 1965. 509 S., 121 Textfig., 64 Photos. Ln. DM 98.—.

In seiner kürzlich neu aufgelegten Länderkunde von Amerika arbeitet O. Schmieder erstmals die Kulturlandschaftsgeschichte der dargestellten Regionen konsequent heraus und vermag dadurch zu einer vertieften Auffassung des Kulturraumes vorzudringen. Nachdem schon 1955 eine einbändige spanische «Geografia del Viejo Mundo» aus seiner Feder erschienen ist, schenkt uns der Verfasser im vorliegenden Band den ersten Teil einer umfassenden Länderkunde der Alten Welt, welche auch die Erfahrungen auswertet, die er in den Jahren 1953—55 als Leiter des Geographischen Instituts der Universität Karachi sammelte. Die deutsche Fassung des Werkes zeichnet sich ebenfalls durch klare regionale Gliederung und die entwicklungsgeschichtliche Blickrichtung aus, welche die Fragen der notwendigen und möglichen zukünftigen Entwicklung anvisiert, wodurch das Werk an Aktualität gewinnt. Nach einem Ueberblick über die Entdeckung und Erforschung der Alten Welt durch die Europäer, ihre Raumgliederung und ihren kulturellräumlichen Charakter und einer Uebersicht über den nordhemisphärischen Trockengürtel werden

die Grosslandschaften einlässlich dargestellt: Nordafrika — Arabische Halbinsel — Iran — Industiefland — Zentral- und Westasien — Steppen Europas von Südrussland bis ins Alfeld. Die inhaltsreiche, klare Darstellung besticht durch ihre Ausgewogenheit in der Verknüpfung der natur- und der kulturellräumlichen Erscheinung. Der Verfasser scheut sich mit Recht nicht, auf die besonderen Schwierigkeiten hinzuweisen, zu welchen der Rückzug der Europäer in manchen Ländern geführt hat. 121 Karten- und Profildarstellungen belegen den Text auf trefflichste. — Der 2. Band des hervorragenden Werkes wird dem Okzident gewidmet sein.

H. Annaheim

## KARTOGRAPHIE / CARTOGRAPHIE

*The University Atlas*, ed. by Harold Ful-lard and H. C. Darby, 11th edition. George Philip and Son Ltd., London 1964. XXIV S., 176 Atlas-Seiten, 88 S. Register. 32 s. 6 d. Die 11. Auflage bringt eine Reihe neu bearbeiteter Karten und eine Umzeichnung der Klimadiagramme, welche, dem eigentlichen Atlasteil vorausgestellt, originell und wertvoll sind. Das Hauptgewicht des Atlas-es liegt auf der Abbildung der Erdoberfläche in grösstmöglichem Masstabe und unter Berücksichtigung einer grossen Zahl von Oertlichkeiten und Verkehrslinien (Bahnen und Strassen) auf der Grundlage von Höhenschichtenkarten. Die Töne sind kräftig und reichen von Grün bis zu einem etwas ungewohnten Violett und Weiss. Thematische Karten behandeln die Niederschläge und Temperaturen in verschiedenen Jahreszeiten, wie auch die natürliche Vegetation und Bevölkerungsdichte und sind für die einzelnen Kontinente gleich behandelt; Wirtschaftskarten fehlen, jedoch sind Geologie, Tektonik, Luftdruck und Bodentypen aus Weltkarten ersichtlich. Die Britischen Inseln erfahren natürlich eine eingehendere Darstellung. Alle Masse sind in englischem und metrischem System gegeben, was die Brauchbarkeit des Werkes ausserhalb Englands erhöht. Die, wie es mir scheinen will, grosse Zuverlässigkeit und der für den Umfang bescheidene Preis empfehlen dieses Nachschlagewerk einem weiten Interessentenkreis.

G. Bienz